

Berantwort. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.

vierteljährlich.

Anzeigen: die Beiträge oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Reklame 30 Pf.

Kaiser-Manöver in Schlesien.

Breslau, 12. September.

Zum Empfang unseres erlauchten Kaiserpaars am Bahnhof mögliche Berichterstatter noch nachdringen, daß in der Reise der General-Selbstmärschale, die auf dem Bahnsteige Se. Majestät erwarteten, auch Prinz Georg von Sachsen stand; Graf Wolke kam dagegen erst mit dem Sonderzug, der die allerhöchsten Herrschaften nach Breslau führte. Auch Fürst Pleß, Fürst Lichnowski, der Herzog von Ujest und andere hohe Herren waren als preußische Generäle anwesend.

An der Ehrenpforte am Schweidnitzer Stadegraben antwortete der Kaiser auf die Ansprache des Oberbürgermeisters Friedensburg: Er sei sehr erfreut über den patriotischen Empfang, der ihm jedesmal, wenn er nach Breslau komme, von der Bürgerschaft bereitet werde. Die Kaiserin habe ihn insbesondere darauf sehr gefreut, nach Breslau zu kommen, es sei schon lange ihr Wunsch gewesen, in Schlesien zu verweilen, da dieses in der That ihre zweite Heimatprovinz geworden sei. Er sei überzeugt, daß es der Kaiserin in Breslau ebenso gut gelallen werde, als es ihm hier gefallen habe. Der Kaiser erfuhr jedoch von den Bürgermeister, der Bürgerschaft von Breslau für den diesmaligen Empfang seinen besonderen Dank auszusprechen.

Das Entgegkommen, das man hier allenfalls findet, ermöglichte es auch, von der Kaiserhalle, wo man dem großen Cercle des Kaiserpaars zuschauen konnte, nach dem Festsaal im Ständehaus zu gelangen, wo die allerhöchsten Herrschaften speisten. Über die Kaiserfest ist bereits eingehend berichtet worden. An der ersten Querstafel saß Fürst Hatzfeld zwischen der Herzogin von Connaught und der Frau General v. Schumann; gegenüber der Herzog von Connaught zwischen der Fürstin Hatzfeld und der Prinzessin Carola-Mellenthin; weiterhin fanden hier ihre Plätze die Hofdamen Fräulein von Gersdorff und Komtesse Eulenburg, ferner der Prinz Albert von Sachsen-Altenburg als Nachbar der Herzogin von Connaught, der Geheim-Kabinett-Rath Dr. v. Lucasius, die General-Lieutenants v. Wittich, v. Holleben, Salzbach, Prinz Heinrich XIX., Reichs-Prinz von Ratibor und der Graf Hochberg. — Prinz und Prinzessin Albrecht speisten an der zweiten Querstafel, an der Fürst und Fürstin Lichnowski die Hohermachten; hier sahen auch der Herzog Nikolaus von Wirtemberg, die Erbprinzessin von Ratibor, Frau General v. Ziemięski, Frau General von Gräbenitz, Komtesse Lichnowski, ferner der General der Infanterie v. Dahme, der der Person Sr. Majestät attachirte russische General Graf Kutuzow, die General-Lieutenants v. Schumann, Jacobi, v. Krosigk, v. Stockmar, der Graf von Rothkirch-Panthen und der Prinz Lichnowski.

Wir richten unseren Blick auf die dritte Tafel, an der sich Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold mit dem Fürsten und der Fürstin Pleß niederlassen haben; neben der Fürstin saß Fürst Parhus, neben der Prinzessin der Erbprinz von Ujest. Von Damen sah Schreiber dieser Zeile Frau General v. Grote, die Prinzessin Leonore von Ratibor, die Gräfin Frankenberg, Lady Lucking, die Begleiterin der Herzogin von Connaught, die Hofdame Gräfin Schulenburg; von Herren noch den Generalleutnant Vogel von Falckenstein, den Grafen Fürstenstein, den Generalleutnant Goly, den General-Superintendenten Erdmann, den Prinzen Carola-Mellenthin und den Grafen Frankenberger-Tillowitz. An der vierten Tafel endlich waren Prinz Albrecht von Bayern und Prinz Friedrich August von Sachsen Gäste des Grafen und der Gräfin Solms, hier speisten noch die Gräfin Ballerstädt, die Prinzessin Ernst Ratibor, die Oberhofmeisterin der Frau Prinzessin Radziwiłł, die Gräfin Ritterberg und die Gräfin Lori Sauermaier; Johann Prinz Salm und die General-Lieutenants Graf Lenzen und Donnersmarck, von Grävenitz, von Bergen, von Gerde und von Rosenberg.

Während in der Kaiserhalle und im Ständehause sich also die vornehme Welt vergnügte, bewegte sich durch die Hauptstraßen Breslaus eine gewaltige Menschenmasse hin und her, um sich die Belustigung der Stadt anzusehen. Die Illumination war großartig, zahllose Häuser und Löden waren feil und erleuchtet.

Die größte Aufmerksamkeit erregte das an der Ecke der Döhlauerstraße und Schuhbrücke gelegene Haus, in dessen erstem Stockwerke lebten transparente prangten, welche in Bildern das friedliche Wirken unseres Kaisers zeigten, indem sie Szenen aus Rom und Athen, Spittel, Narva, Konstantinopel, Norwegen und Wien vorführten,

wobei allethalben uner hebbarer Kaiser für Befestigung und Erhaltung des Friedens zwischen den Völkern thätig gewesen ist. Ein von Amoretten gerahmtes Band trug die Inschrift:

„Zu Deutschlands Größe, Deutschlands Ehre zog Kaiser Wilhelm aus zu Meere und wahrte so mit starker Hand das Friedens Glück dem Vaterland.“

Den Schaufronten des Erbgeschosses aber erblieb man die Königin Luise, die in der einen Hand einen Palmenzweig hält, während die andere den Kaiser und die Kaiserin segnet.

Daneben die Büsten der unerem Kaiser so eng befriedeten Herrscher von Österreich und Italien, des Kaisers Franz Josef und Königs Humbert, weiterhin die Büsten der Könige von Sachsen und Schweden und die Wappen von Großbritannien und Russland.

Deutschland.

Berlin, 12. September. Nach der vorläufigen Feststellung der Zölle und Verbrauchssteuern, welche die zum Zollgebiet des deutschen Reichs gehörigen Staaten für das erste Quartal des gegenwärtigen Staatsjahrs an die Reichskasse abzuführen haben, betrugen während dieses Zeitraumes die Einnahmen, an denen sämtliche Bundesstaaten Theil nehmen, 169,825,411 Mark. Davon entfielen auf Zölle 80,044,429 Mark, auf die Tabaksteuer 1,731,962 Mark, auf die Zuckertaxe, und zwar auf die Materialsteuer 31,969,094 Mark, die Verbrauchs-Abgabe 15,256,678 Mark, auf die Salzsteuer 9,302,540 Mark, auf die Brau- und Weinsteuer, und zwar auf die Weißbiersteuer 6,076,584 Mark, die Verbrauchsabgabe und den Zuschlag zu derselben 25,441,054 Mark. Die Einnahmen aus der Brau- und der Überabgabesteuer von Bier, an denen Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen keinen Theil haben, beliefen sich auf 6,227,265 Mark, so daß die gesamten vorliegenden Einnahmen 176,053,701 Mark betragen. Nach Abzug der Herauszahlungen an Luxemburg u. c. und zur Rechnung der Averben der Zollauschiffungen und die entsprechenden Preissätze, und man wird der Gewiheitheit unserer Angaben zustimmen müssen.

Es ist immer höchst bequem, aber nur zu oft eine Augentäuschung, große Ziffern aufzumarschieren zu lassen. Die großen Ziffern an und für sich beweisen nichts. Die eine Firma kann halb so umfangreiche Geschäfte machen als die andere, und doch viel mehr Geld verdienen.

Lassen wir uns also durch die großen Ziffern weder blenden noch irreführen, sondern prüfen wir sorgfältig, was dahinter steht. Und diese Prüfung wird uns zu Schlüssen führen, die bemeinten Kollegen Gemeint ist der frei-

händlerische „Tempo“ gerade entgegengesetzt sind.

Wir verlangen nun nicht, daß man unseren Ausfuhrhandel links liegen lasse, denn er verdient unter allen Umständen Erwähnung und Förderung, wir verlangen nur, daß unter einheimischer, der hauptsächlich Absatzmarkt, von welchem bei den Freihändlern gar keine Rede ist, wieder in den Bunde staaten Einnahmen nehmen die einzelnen

Bundesstaaten nach dem Verhältnis der matrikularen Güteklassen abzufertigen. Dazu

kommen noch an Nachsteuer für Brauwein 70 Mark, wohingegen an Baiern für die öster-

reichische Gemeinde Jungsitz 113 Mark heraus-

zu zahlen sind. An der kommt sich auf 25,444,011

Mark belastenden Einnahmen nehmen die einzelnen

Bundesstaaten nach dem Verhältnis der matri-

kularen Güteklassen abzufertigen. Dazu

kommen noch an Nachsteuer für Brauwein 70 Mark, wohingegen an Baiern für die öster-

reichische Gemeinde Jungsitz 113 Mark heraus-

zu zahlen sind. An der kommt sich auf 25,444,011

Mark belastenden Einnahmen nehmen die einzelnen

Bundesstaaten nach dem Verhältnis der matri-

kularen Güteklassen abzufertigen. Dazu

kommen noch an Nachsteuer für Brauwein 70 Mark, wohingegen an Baiern für die öster-

reichische Gemeinde Jungsitz 113 Mark heraus-

zu zahlen sind. An der kommt sich auf 25,444,011

Mark belastenden Einnahmen nehmen die einzelnen

Bundesstaaten nach dem Verhältnis der matri-

kularen Güteklassen abzufertigen. Dazu

kommen noch an Nachsteuer für Brauwein 70 Mark, wohingegen an Baiern für die öster-

reichische Gemeinde Jungsitz 113 Mark heraus-

zu zahlen sind. An der kommt sich auf 25,444,011

Mark belastenden Einnahmen nehmen die einzelnen

Bundesstaaten nach dem Verhältnis der matri-

kularen Güteklassen abzufertigen. Dazu

kommen noch an Nachsteuer für Brauwein 70 Mark, wohingegen an Baiern für die öster-

reichische Gemeinde Jungsitz 113 Mark heraus-

zu zahlen sind. An der kommt sich auf 25,444,011

Mark belastenden Einnahmen nehmen die einzelnen

Bundesstaaten nach dem Verhältnis der matri-

kularen Güteklassen abzufertigen. Dazu

kommen noch an Nachsteuer für Brauwein 70 Mark, wohingegen an Baiern für die öster-

reichische Gemeinde Jungsitz 113 Mark heraus-

zu zahlen sind. An der kommt sich auf 25,444,011

Mark belastenden Einnahmen nehmen die einzelnen

Bundesstaaten nach dem Verhältnis der matri-

kularen Güteklassen abzufertigen. Dazu

kommen noch an Nachsteuer für Brauwein 70 Mark, wohingegen an Baiern für die öster-

reichische Gemeinde Jungsitz 113 Mark heraus-

zu zahlen sind. An der kommt sich auf 25,444,011

Mark belastenden Einnahmen nehmen die einzelnen

Bundesstaaten nach dem Verhältnis der matri-

kularen Güteklassen abzufertigen. Dazu

kommen noch an Nachsteuer für Brauwein 70 Mark, wohingegen an Baiern für die öster-

reichische Gemeinde Jungsitz 113 Mark heraus-

zu zahlen sind. An der kommt sich auf 25,444,011

Mark belastenden Einnahmen nehmen die einzelnen

Bundesstaaten nach dem Verhältnis der matri-

kularen Güteklassen abzufertigen. Dazu

kommen noch an Nachsteuer für Brauwein 70 Mark, wohingegen an Baiern für die öster-

reichische Gemeinde Jungsitz 113 Mark heraus-

zu zahlen sind. An der kommt sich auf 25,444,011

Mark belastenden Einnahmen nehmen die einzelnen

Bundesstaaten nach dem Verhältnis der matri-

kularen Güteklassen abzufertigen. Dazu

kommen noch an Nachsteuer für Brauwein 70 Mark, wohingegen an Baiern für die öster-

reichische Gemeinde Jungsitz 113 Mark heraus-

zu zahlen sind. An der kommt sich auf 25,444,011

Mark belastenden Einnahmen nehmen die einzelnen

Bundesstaaten nach dem Verhältnis der matri-

kularen Güteklassen abzufertigen. Dazu

kommen noch an Nachsteuer für Brauwein 70 Mark, wohingegen an Baiern für die öster-

reichische Gemeinde Jungsitz 113 Mark heraus-

zu zahlen sind. An der kommt sich auf 25,444,011

Mark belastenden Einnahmen nehmen die einzelnen

Bundesstaaten nach dem Verhältnis der matri-

kularen Güteklassen abzufertigen. Dazu

kommen noch an Nachsteuer für Brauwein 70 Mark, wohingegen an Baiern für die öster-

reichische Gemeinde Jungsitz 113 Mark heraus-

zu zahlen sind. An der kommt sich auf 25,444,011

Mark belastenden Einnahmen nehmen die einzelnen

Bundesstaaten nach dem Verhältnis der matri-

kularen Güteklassen abzufertigen. Dazu

kommen noch an Nachsteuer für Brauwein 70 Mark, wohingegen an Baiern für die öster-

reichische Gemeinde Jungsitz 113 Mark heraus-

zu zahlen sind. An der kommt sich auf 25,444,011

Mark belastenden Einnahmen nehmen die einzelnen

Bundesstaaten nach dem Verhältnis der matri-

kularen Güteklassen abzufertigen. Dazu

kommen noch an Nachsteuer für Brauwein 70 Mark, wohingegen an Baiern für die öster-

reichische Gemeinde Jungsitz 113 Mark heraus-

zu zahlen sind. An der kommt sich auf 25,444,011

Mark belastenden Einnahmen nehmen die einzelnen

Bundesstaaten nach dem Verhältnis der matri-

kularen Güteklassen abzufertigen. Dazu

kommen noch an Nachsteuer für Brauwein 70 Mark, wohingegen an Baiern für die öster-

reichische Gemeinde Jungsitz 113 Mark heraus-

zu zahlen sind. An der kommt sich auf 25,444,011

Mark belastenden Einnahmen nehmen die einzelnen

Bundesstaaten nach dem Verhältnis der matri-

kularen Güteklassen abzufertigen. Dazu

kommen noch an Nachsteuer für Brau

weil die Liberalen mit Gewalt die Regierung an sich gerissen haben.

Allgemein wird es verurtheilt, daß die Aufständischen sich des Telegraphen, einer eidgenössischen Verkehrsanstalt, bemächtigten. Um dem Bundesrathe die Vorgänge telegraphiren zu können, mußten die Tessiner Behörden sich erst auf italienisches Gebiet begeben. Monte Ceneri hatten die Aufständischen mit Artillerie besetzt.

Morgen wird der Bundesrat über den Tessiner Refus entscheiden und zweifellos auch eine umfassende strafrechtliche Untersuchung anstreben beschließen, was dem viel geschmähten Bundesanwalt reichlich Arbeit geben wird.

Als der flüchtige Staatsrat Bonzanigo die Urner und die Luzerner Regierung um militärischen Schutz erjuchtete, meldete letztere nach Bern, wenn die Bundesregierung nicht intervenire, würde sie (die Luzerner) von sich aus der gestürzten Tessiner Regierung Hilfe leisten. Es ist dies eben nach dem gegenwärtigen Bundesrecht statthaft.

Belgien.

Lüttich. Ueber die erregte Sitzung des internationalen Sozialkongresses vom 10. d. M. wird geschrieben:

Der heutige Berathungstag hat eine That sache schärfer hervortreten lassen, die man bei einem katholischen sozialen Kongress für unmöglich hätte halten sollen, und die, so bedauerlich sie ist, nicht mit Stillschweigen übergangen werden darf. Der französische Chauvinismus hat sich in einem fast unanglichen Grade verraten, und die Träger dieser Leidenschaft waren französische Ordensgeistliche, zwei Jesuiten und ein Kapuzinerpater, denen als Kloppefleiter im eigentlichem Sinne ein Professor der katholischen Universität von Aléa gefuhrte, desselbe Herr Thury, welcher schon zu Beginn der Berathungen die allgemeine Aufmerksamkeit ebenso sehr durch seine leidenschaftliche Verteidigung, wie durch seine seltmannsche Anschaunen über den gerechten Vohn auf sich gelenkt hatte. Die Ausritte, welche das Gebaren dieser von der Gruppe Treppel her gesandten Quertrieber hervorrieten, spotteten jellenweise jeder Beschreibung. Die gestrigste Nachmittagssitzung, in welcher dieselben Opponenten mehrfach Lärm verursachten, war das reine Kinderpiel gegen die Scenen des heutigen Vormittags. Nachdem die in der gestrigen Sitzung nicht zur Annahme gelangten Anträge des P. Lehmkul über die Berechtigung und Nichtberechtigung der Arbeiteransstände nach längeren, von derselben Gruppe geführten Niederkämpfen angenommen waren, machte der Präsident, Graf Blome, die Mitteilung, es sei von einer Anzahl von Mitgliedern verschiedener Nationalität ein Antrag eingebrochen worden, laut welchem der Kongress seine Zustimmung zu den Bestrebungen und zu der glücklichen Initiative der Berliner Konferenz aussprechen solle. Sofort erhob sich P. Forbes und nach ihm P. de Beisse und Professor Thury, um anfänglich mit Hilfe von Spitzfindigkeiten über das Wort Initiative, das nicht Berlin, sondern Bern gehöre, zu operieren und nach und nach mit der unterhobenen Erklärung herauszurücken, die öffentliche Meinung in Frankreich könnte ein derartiges Kompliment des Vatikanischen Kongresses an den deutschen Kaiser nur über aufnehmen. Dabei entslippte dem Rechts-Professor Thury das wenig rühmliche Geständniß, daß er überhaupt keine Kenntniß von den Beschlüssen und Berathungen der Berliner Konferenz besitze, worauf er ohne Vermittelung zu der herausfordernden Beleidigung für die Unterzeichner des Antrages überging: er könne diesen ganz plötzlich in den Kongress geworfenen Antrag nur mit jenem verächtlichen Abstoß eines Tischspielerstücks vergleichen, das man in der Rechtsprache eine surprise d'audience nenne (wenn der Vertreter einer Partei wie aus dem Hinterhalt im letzten Augenblick des Prozesses mit einem der Gegenpartei bis dahin unbekannt gebliebenen Dokument hervortritt). Nun entfesselte sich aber ein wahrer Sturm von Entfaltung und Widerspruch im Saale. Sofort erjigten der Präsident des Fakal-Komitees, Awoofat Collinet, auf der Tribüne: unehör' sei eine solch grobe Verleugnung des Anstandes, wie der Redner sie sich jetzt eben gegen hervorragende Männer, die aus dem In- und Auslande zu freiwilliger und opferwilliger Arbeit sich eingefunden hätten, erlaubt habe. Derselbe habe die Bekleidung sofort zurückzuwerfen. Thury weigerte sich, zu widerrufen, erklärte vielmehr von Neuem, sein Vergleich, der aber nichts Bekleidendes für die Antragsteller enthalte, sei berechtigt. „Sie beleidigen die Antragsteller und beschimpfen unseren Bischof“, rief Herr Collinet; „widersetzen“ war die ganze Erklärung des Vater Professors. Professor Kurth aus Löwen erbat sich dann das Wort, um unter donnerndem Beifall seiner Entlastung darüber Ausdruck zu geben, daß in solcher Weise soeben die belgische Gastfreundschaft missbraucht worden sei. Graf Béthune schloß sich dem an und erklärte, er sei stolz, hier auszusprechen, daß er dem deutschen Kaiser Dank und Bewunderung für seine Initiative zolle. Aber die belgischen Wortkübler waren es nicht allein, die den paar französischen Chauvinisten herumleuchteten; die Herren Rapaud, französischer Offizier a. D., und Marquis de la Tour du Pin protestierten im Namen des französischen Patriotismus und der französischen Höflichkeit gegen die Worte ihres Landsmannes. Nachdem der Sturm sich einigermaßen gelegt, wurde auf Bachems Vorschlag, der namens der Unterzeichner den Antrag zurückzog, ein Antrag Collinets angenommen, dahin lautend, daß der Kongress die Berliner Konferenz als ein glückliches Ereignis für den sozialen Frieden betrachte.

Türkei.

Aus Konstantinopel wird vom 7. d. M. geschrieben:

Ich habe Ihnen schon, als das Gericht von einer Ministrerkrise und einem bevorstehenden Großeziere wchsel austauschte, wiewohl dieses Gericht urbi et orbi auf telegraphischem Wege bekannt gegeben worden, mitgetheilt, daß dasselbe unglaublich sei. Die Thatachen haben mir Recht gegeben. Daß man sich zu einem offiziellen Dementi hier dieser Tage entschlossen hat, deutet auf mancherlei Routschegungen hin, die mit der englischen Erklärung betr. die entgültige Ablehnung der Räumung Ägyptens im Zusammenhang gestanden sein mögen. Die

Bestimmung, welche diese Erklärung damals herborgerufen, kam den russischen Tendenzen sehr gelegen und wurde auch im Sinne derselben ausgebeutet, wobei auch der Versuch gemacht worden sein dürfte, an der Stellung des Großeziere zu rütteln. Seither hat aber in den Pfortenkreisen eine ruhigere Erwagung Eingang gefunden, zu mal man so einsehen mügte, daß der englischen Erklärung unmöglich der Charakter einer Ueberraschung beigemessen werden könnte. Auch hat die Vergleichung des Verbalten Rußlands in der armenischen Frage mit jener Englands der Erkenntnis Vorstud geleistet, daß man sehr unkling thät, es zu einer türkisch-englischen Entfremdung

kommen zu lassen. Der russische Botschafter Herr von Neklow wird erst Ende dieses oder Anfangs nächsten Monats wieder hierher zurückkehren. Das Gericht, daß er von hier abberufen werden solle, und daß man in Petersburg mit ihm seit dem Wienerfolge in der Frage der Belegung der bulgarischen Bischofsposten in Mazedonien unzufrieden sei, hat wenig Glauben gefunden, um so weniger, als gleichzeitig verlautete, die Ausführungen, die Herr von Neklow über diese Angelegenheit in Petersburg gegeben, hätten dort bekräftigt. Selbst für den unvorstellbaren Fall aber, daß ein Personenwechsel in der hiesigen russischen Botschaft eintreten sollte, hält man das wiederholter aufgetauchte Gericht für ein erfundenes, das Herr von Neklow Herrn Hitrovo, den als panislavistischen Agitator berüchtigten Gefandten in Bukarest, zum Nachfolger erhalten sollte. Bei dem Ruf, in welchem Herr Hitrovo hier wie andernorts steht, könne es kaum zweifelhaft sein, welche Antwort auf die übliche Anfrage, ob die Beträzung des Herrn Hitrovo mit dem hiesigen Botschafterposten dem Sultan genehm wäre, erfolgen sollte.

Asien.

Ueber amerikanische Geldspekulationen mit Korea und über den Widerspruch Chinas, das die Oberhoheit über dieses Königreich beansprucht, schreibt man aus Washington, 1. September. Amerikanische Spekulanten sind in New-York von Seoul eingetroffen, um, angeblich in Übereinstimmung mit der koreanischen Regierung, bei New-Yorker Kapitalisten die Aufnahme einer koreanischen Anleihe zu vermittelns. Dies bot dem chinesischen Gefandten bei der Washingtoner Regierung die willkommene Gelegenheit zur übermaligen Erklärung, daß Korea zu China in einem abhängigen tributpflichtigen Verhältnisse stehe, und daß die chinesische Regierung zur gegenwärtigen Aufnahme einer koreanischen Staatsanleihe ihre Zustimmung verweigere. Korea erklärt der Gefandte weiter, sei ein armes Land mit kümmerlichen Hülfsmitteln und durchaus nicht in der Lage, irgendwelche Einkünfte des Staates als Sicherheit für eine auswärtige Anleihe zu verfügen. Die chinesische Regierung habe ebenein vor mehreren Jahren dem König von Korea eine bedeutende Summe vorgestreckt, und so lange diese Schuld nicht getilgt sei, wird China die Verpfändung der Einfuhrzölle oder anderer Einkünfte Koreas zur Sicherstellung einer auswärtigen Anleihe nicht gestatten. An gesichts einer solchen offiziellen Erklärung des Vertreters China kann die koreanische Anleihe schwarzlich zu Stande kommen. Untererholt wird dadurch der Druck und die Vormundschaft, die China auf Korea ausübt, immer unerträglicher, und dürfte es über kurz oder lang zu einem heftigen Streit zwischen beiden Nationen kommen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 13. September. Mit Montag, den 15. d. Mts., erreichen die Gerichtsferien ihr Ende und wird von diesem Tage an die Gerichtsbarkeit wieder in vollem Umfange aufgenommen. — Die dritte und letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode beginnt Montag, den 13. Oktober, unter Vorsitz des Herrn Landgerichts-Direktors Heser.

Das Bellevue theater schließt am Montag seine Sommersaison — allerdings nur, um sofort in die Wintersaison einzutreten. Der Übergang wird für das Publikum nur dadurch bemerkbar sein, daß ein Wechsel in den Kapellen eintritt, indem die Stadttheater-Kapelle am Montag zum letzten Male in „Bellevue“ konzertiert, um dann von diesem Establissemant Abschied zu nehmen. Um den Mitgliedern der Kapelle dieser Abschied nicht zu schwer zu machen, ist denselben seitens des Herrn Direktors Schirmer die lezte Vorstellung, in welcher sie mitwirken, zum Benefiz bewilligt worden und sind Vorbereitungen getroffen, deshalb die Montag-Vorstellung zu einer besonders interessanten zu gestalten. Nicht allein, daß die Kapelle ein sorgfältig gewähltes Konzertprogramm aufgestellt hat, sondern sie hat sich auch die Mitwirkung des Gesangs des „Stettiner Handwerker-Vereins“ unter Leitung des Herrn Lehrer Hart gejagt, welcher eine Anzahl neuer Lieder zum Vortrag bringen wird. Im Theater gelang nochmals Molieres „Der Geizige“ zur Aufführung, welcher in Folge der vorzüglichen Befezung bei der ersten Darstellung so läbhaftes Beifall erntete, dazu wird das Liederstück „Die Kunst geliebt zu werden“ gegeben. Möge die Vorstellung im Interesse der Benefizianten einen zahlreichen Besuch finden.

In der bevorstehenden Wintersaison wird die Kapelle des Königs-Regiments unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Offeney ihre regelmäßigen Konzerte wieder im großen Saale des Konzerthauses veranstalten, und zwar werden möglichst zwei Konzerte und an jedem Dienstag Extra-Konzerte stattfinden, außerdem im Laufe des Winters mehrere Symphonie-Konzerte in Verbindung mit dem Stettiner Musikverein. Auch im Saale der „Philharmonie“ werden regelmäßige Militär-Konzerte gegeben werden, zu welchen die Kapelle des Kolbergischen Infanterie-Regiments Nr. 9 aus Stargard unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Kohlmann jeden Sonntag hierbei eintritt, dieselbe Kapelle veranstaltet auch jede Woche ein Extra- resp. Symphonie-Konzert. — Die Kapelle des hiesigen Artillerie-Regiments unter Leitung des Stabs-trompeters Herrn Unger zeigt ihre sonntäglichen Konzerte im Saale der Grünhof-Bauerei „Vock“ fort; außerdem erhält das hiesige Pionier-Bataillon bekanntlich eine Kapelle, so daß es an musikalischer Unterhaltung auch in diesem Winter nicht fehlen wird.

Vom Montag, den 15. d. Mts., ab wird die gr. Schanze von der Karlstraße bis zum Berliner Thor wegen Herstellung von Entwässerungsarbeiten bis auf Weiteres für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt bleiben.

Wie die „Starg. Ztg.“ hört, hat Superintendent Haupt in Stargard aus persönlichen Motiven eine eventuelle Berufung in das königliche Konistorium zu Stettin, bei welchem durch das Abschiedsgesuch des Konistorialrats Herrn Wilhelm demnächst eine Balanz eintritt, abgelehnt.

(Personal-Chronik.) Der Landrat Breuer des Kreises Isenhausen ist in der selben Eigenschaft nach Greifenhagen versetzt und hat die Verwaltung des königlichen Landratsamts daselbst bereits übernommen. — Im Kreise Bütz ist für den Standesamtsbezirk Salentin der Regierungs-Referendar a. D. und Rittergutsbesitzer Hans von Schöning auf Salentin zum Standesbeamten ernannt. — Die Försterstelle Bellin in der Oberförsterei Eggesin wird vom 1. Dezember 1890 ab dem zum Förster ernannten Försterstiefe Bruder verliehen werden.

Der Oberlehrer Dr. Hochdanz ist vom Gym-

nasiuim Köslin an das Gymnasium zu Nordhausen und der orientliche Lehrer Dr. v. Böltzen vom Gymnasium zu Dramburg unter Verhältnis zum Oberlehrer an das Gymnasium zu Köslin verfest worden.

Aus den Provinzen.

Greifenhagen, 12. September. Am Mittwoch wurde die Chefarzt des Böttchermeisters über diese Angelegenheit in Petersburg gegeben, hätten dort bekräftigt. Selbst für den unvorstellbaren Fall aber, daß ein Personenwechsel in der hiesigen russischen Botschaft eintreten sollte, hält man das wiederholter aufgetauchte Gericht für ein erfundenes, das Herr von Neklow

Herrn Hitrovo, den als panislavistischen Agitator berüchtigten Gefandten in Bukarest, zum Nachfolger erhalten sollte. Bei dem Ruf, in welchem Herr Hitrovo hier wie andernorts steht, könne es kaum zweifelhaft sein, welche Antwort auf die übliche Anfrage, ob die Beträzung des Herrn Hitrovo mit dem hiesigen Botschafterposten dem Sultan genehm wäre, erfolgen sollte.

Kunst und Literatur.

Die Seehäfen des Weltverkehrs. Zwei Bände mit circa 400 Illustrationen und Plänen in 50 bis 60 Lieferungen, die Herr von Neklow über diese Angelegenheit in Petersburg gegeben, hätten dort bekräftigt. Selbst für den unvorstellbaren Fall aber, daß ein Personenwechsel in der hiesigen russischen Botschaft eintreten sollte, hält man das wiederholter aufgetauchte Gericht für ein erfundenes, das Herr von Neklow

Herrn Hitrovo, den als panislavistischen Agitator berüchtigten Gefandten in Bukarest, zum Nachfolger erhalten sollte. Bei dem Ruf, in welchem Herr Hitrovo hier wie andernorts steht,

könne es kaum zweifelhaft sein, welche Antwort auf die übliche Anfrage, ob die Beträzung des Herrn Hitrovo mit dem hiesigen Botschafterposten dem Sultan genehm wäre, erfolgen sollte.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Die für das chinesische Kaiserpaar der hiesigen Hof-Wagenbau-Aufstalt von Ed. Kahlbinder in Auftrag gegebenen beiden Prunkschlitzen sind sechein vollendet worden und gehen heute schon nach Bremen ab, um von dort mit dem Schiff weiter befördert zu werden. Die Schlitten sind in kunstreicher Arbeit hergestellt und reich ornamentirt; wo nicht die Holzschnüre in edler Vergoldung prangt, tritt ornamentale Malerei auf dem rothlackirten Untergrunde hervor. Jedes der beiden Beibet ist einzigartig gebaut, daher ist es auch von geringem Umfange und in der vollständig geschlossenen Form hat es einige Ähnlichkeit mit der früher gebräuchlichen Sämtte. Die Kufen sind theils aus polirtem, theils rothlackirtem Stahl hergestellt und an den Seiten von gefälligen Ornamenten umgeben; an der Bordseite ringelt sich ein großer vergoldeter Drache, der den Raden weit aufsperrt und seine Krallenfänger ausbreitet. Der Bord- und Hinterseiten des Schlitten sind mit chinesischen Drachengruppen oder stilisierten Blumen bemalt und an allen vier Ecken der Außenseite sind kleinere goldene Drachen angebracht; von den Seiten dieser Thiere hängen gelbe Quasten mit Troddeln herunter. Mitten auf der Decke ragt die chinesische Krone in Form eines gerundeten Knopfes empor. In den Glasscheiben der beiden Seitenfenster, welche von rothem Sammet umrahmt werden, sind die Sonne und Mond eingefüllt, das Innere des Schlittens ist mit gelbem Seidenstoff bekleidet; eine kleine Taschenuhr ist dem Polsterstiel gegenüber angebracht. — Der Preis der beiden Gefährt soll 22,000 Mark betragen; ihr Gespann wird nicht aus Pferden, sondern aus Kulis bestehen.

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

1561]

<

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit f. dauernde
Beschäftigung (Stück oder Woche) Gust. Vielbaum, Vog. Stasfr. 16, 2 Tr.

1 Knabe, der Schneider werden will, kann eintreten bei W. Kauffmann, Schneidermstr. Magazinstr. 2.

1 Lehrling verlangt

F. Thunack, Klempnermstr., Wollwerk 37.

Ein tüchtiger Rockarbeiter

wird verlangt W. Säumicht, Schneidermstr., Krautmarkt 11, II.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit finden dauernde
Beschäftigung H. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

1 Schneidergeselle, der schon auf bestellte Westen ge-
arbeitet hat, f. d. Beschäftigung auf Woche od. Woche-
stund bei A. Manthey, Augustastr. 58, St. II.

1 Schneidergeselle verlangt

Lutterbach, Hohen-Jahnen bei Kolbitzow.

Tüchtiger Bügler auf Jackets und Paletots wird bei hohem Lohn ver-
langt Lindenstraße 17, vorn 3 Tr.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit und Woche werden
verlangt Bergstraße 3, 4 Tr.

Einen Lehrling für die feine Herren-Schneiderei ver-
langt H. Weide, Schneidermeister, Rosengarten 51, II.

Schneidergesellen in Mädchen auf Lagerhäusern w. verl.
Albrechtstr. 2, Hinterhaus 2 Tr., bei Wiesfeldt.

Wer sofort findet einen Sohn achtbarer Eltern mit ge-
nugenden Schulkenntnissen Stellung als

Lehrling

in dem Komptoir der Nähmaschinen-Fabrik und Eisen-
gierei von

Bernh. Stoewer,

Stettin - Grünhof.

Schneidergesellen

auf ff. Arbeit verlangt A. Pragdorff,

Breitestr. 69, 1. Etage.

Schneidergesellen auf Stück verlangt Kehler, Schweizerhof 2, III.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit verlangt Mittwochstraße 25, Hof 3 Tr.

Schneidergesellen auf Stück verlangt Albrechtstr. 2, H. 2 Tr.

1 Klempnergeselle erhält sofort dauernde Arbeit

Bellemeistrasse 23.

Musiklehrlinge.

Zur Erlernung der Musik finden zu jeder Zeit junge
Leute Aufnahme bei A. Stürmer,

Musik-Dir., Pionierstr. 4.

Schneidergesellen

auf gute Lagerarbeit, Stück oder Woche, verlangt G. Gohlke, Hohenzollernstr. 7, Hof links 2 Tr.

Schneidergesellen auf Stück oder Woche wird
verlangt J. Raasch, Münsterstr. 4, 4 Tr.

1 Lehrling für die Buchbinderei verlangt J. G. Präser, Mönchenstr. 27.

Einen tüchtigen Rockarbeiter

in der Werkstatt verlangt F. Schülke,

gr. Domstraße 4.

Ein tüchtiger Büchsche, der sich frei lernen will, kann
beim Büchschenmeister Geschke, Wallstraße 37, in
die Lehre treten.

1 Bügler auf Herren-Jackets sofort verlangt gr. Oberstr. 17, 3 Tr. rechts.

Fleischer-Lehrling wünscht H. Hüsler, gr. Wollweberstr. 6.

Mädchen, die das Malergewerbe erlernen wollt, f. sofort eintr.

Schade & Malmburg, Maternstr., Grabow a/D.

Einen Bügler

auf Damenmäntel verlangt bei dauernder Beschäftigung F. Reitt, gr. Ritterstr. 5, v. 3 Tr.

Ein Lehrling

kann jetzt oder zum 1. Oktober in meiner Gesangsbuc-
kunft und Preßvergolderei eintreten.

R. Grassmann, Kirchplatz 3.

Lehrling sucht M. Franz, Friseur, Paradeplatz 8.

Tüchtiger (flotter) Bügler auf Herren-Jackets wd. verl. u. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

1 Einen Bügler auf Damen-Konfektion verlangt Babikow, Rossmarktstr. 1-2, 3 Tr.

Ein tüchtiger Bügler auf Hosen verlangt Rosengarten 54, v. 3 Tr.

1 Einen Schneidergesellen auf Stück oder Woche, gute Lagerarbeit, verlangt W. Puhle, Führstr. 12, 3 Tr.

Weibliche.

Eine ordtl. u. ehrl. Aufwärterin, nur solche, kann sich
v. d. 8 Uhr ab melden Hohenzollernstr. 11, 2 Tr. v.

Mädchen, Mädchen f. Alles ex. noch vorzügliche gute
Stellen durch Fr. Siebel, Schulstr. 6.

1 Eine saubere Aufwärterin verlangt z. 20. Okt.

Mühlenbergstraße 1, 1. Treppe.

Handnäherinnen auf Hosen, Näherinnen außer dem
Hause verlangt Klosterstr. 5, v. 4 Tr.

Ein Mädchen von 16-18 Jahren findet leicht den
Dienst. Dilla, Fleischmstr., Jabelsborferstr. 25.

Handnäherinnen auf Hosen, auch solche zum Dienst,
verlangt Frau Sperling, Rosengarten 64, 3 Tr.

Gebüste Näherinnen a. Seidenb-Westen außer dem
Hause verl. Klosterstr. 5, 1 Tr.

Eine tüchtige Maschinennäherin auf Paletots und
Jackets wird verlangt Philippstrasse 5, H. 1 Tr.

Maschinenn- und Handnäherinnen

auf Herren-Jackets und Paletots verlangt Faltenwalderstr. 23, parterre links.

Maschinennäherinnen auf Hosen außer dem Hause
verlangt Breitestrasse 8, 2 Tr.

Handnäherinnen

auf Jackets u. Paletots werden bei hohem Stück-

lohn verlangt Lindenstr. 17, v. 3 Tr. links.

Ein ordtl. ehrl. Mädchen v. 15-17 Jahren, kinder-
wunsch f. Alles fr. Ottile Beck, Bugenhagenstr. 6 III.

1 Maschinennäherin mit a. ohne Maschine a. Knabenanz. b.
hohem Lohn verlangt Grünhof, Warschauerstr. 5, part. I.

Mädchen, Aufwärterin, für den Nachmittag verlangt
Lindenstraße 17, vorn 3 Tr. I.

Ein Mädchen von 15-17 Jahren gesucht
Klosterstrasse 3, 4 Tr. I.

Auf Damenmäntel

lache sauber arbeitende Maschinennäherinnen, sowie auch
mehrere Handnäherinnen auf Stück oder Wochenlohn.

F. Reitt, gr. Ritterstr. 5, v. 3 Tr.

**Tüchtige Damentrikots-Ar-
beiterinnen**

verlangt E. Schütz, Schulzenstr. 20, III.

Tücht. Maschinen- und Handnäht.

a. Jackets u. Palet., a. z. Lern. v. H. Wollweberstr. 6, III.

Hand- und Maschinennäherinnen auf Jackets und
Paletots finden dauernde Beschäftigung bei hohem
Lohn

Reisschlägerstr. 13, 2 Tr.

Näherinnen auf Hosen wd. verl. Frauenstr. 22, H. 3 Tr. I.

Hand- und Maschinennäherin auf gr. Anabenzahlige
verlangt Rosengarten 31, Vorber. 1 Tr.

Handnäherin auf Hosen, sowie Näherin außer dem
Hause, auch z. Lernen verlangt Baumstr. 26, v. II.

1 Eine tüchtige Maschinennäherin auf Jackets und Paletots sofort verlangt.

A. Chiert, gr. Wollweberstr. 20-21, Hof 3 Tr.

1 Mdh. v. 15 Jahren bei 2 Leuten sofort verlangt.

3 Mdh. zum 15. ds. (monatl. 15 M.) für Restaurant-
küche, Landtmach. d. Fr. Liebenow, Agt., Krautmarkt 3.

Handnäherinnen u. Näherinnen außer dem Hause auf
Hosen verlangt Bugenhagenstr. 5, Seitenstr. 3 Tr. r.

Hosenwächerinnen auf u. außer dem Hause, auch solche
zum Lernen werden verl. Grabow, Langestr. 61.

Vermietungen.

Wohnungen.

Grabow a. D., Schulstr. 2

ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus Stube,
Kammer, Küche und Zubehör, zum 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres dafelbst zu Laden.

2 Wohnungen zum 1. Oktober zu vermieten grohe Wollweberstr. 63, 4 Tr.

Ascheberstr. 2 Stube, Kammer, Küche u. Zubehör zum
1. Oktober zu verm. Näheres 2 Tr. I.

Venestr. 5b Wohnung, 3 Stuben mit reichlichem
Zubehör und Wasserleitung zum 1. Oktober zu ver-
mieten.

Charlottenstr. 8 sind Wohnungen von 2 und
3 Stuben zum 1. Okt. z. verm. Näh. 2 Tr. I.

Fuhresstr. 23 Stube, Kammer u. Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näh. Fuhresstr. 8, 2 Tr.

2 Stuben und Küche zu Abt. 18 zum 1. Oktober zu
verm. bei Seeger, gr. Wollweberstr. 15.

Oberwick 11 sind 3 Stub. Sch. Aloj. Aloj. u. Zub. 34,50 M. z. 1. Okt. z. verm. Woll. 15 Tr. 1. Okt. 1891.

Lindenstr. 17 sind Wohn. zu 33 M. zu ver-
mieten. Näh. Hof 1 Tr.

Rosengarten 28 ist e. Wohn. v. 2 Stub. 2 Kab. Entree
Speisewind u. Keller zu verm. Zu erk. beim Wirt.

Willenräume in Westend, Faltenwalderstr. 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 40

Carl Oberländer

Glas- und Porzellan-Handlung

Kohlmarkt 11

erlaubt sich das hochgeehrte Publikum Stettins und der Provinz auf sein großes, reich ausgestattetes Lager von
Porzellan-, Steingut-, Majolika-, Thon-, Cristall- und Glaswaaren

wiederholt aufmerksam zu machen. Dasselbe ist mit allen Neuheiten versehen und enthält sämtliche Wirtschafts- und Luxusgegenstände der Branche von einfachster bis zu elegantester Ausstattung.
Vortheilhafteste Bezugsquelle für Ausstattungen, Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke.

Reichhaltige Auswahl von mustergültigen kunstgewerblichen Ziergefäßen und Haushaltungs-Artikeln.

Zur Ergänzung der Wirtschafts-Geschirre beim bevorstehenden Umzuge halte ich mein Geschäft ebenfalls destens empfohlen.

Das geehrte Publikum wird gebeten, bei Einfäulen das Hauptgeschäft am Kohlmarkt zu besuchen, da dort wegen der dasselbst befindlichen großen Löger die Auswahl eine größere ist, wie in dem alten Geschäftsklokal am Heumarkt.

Carl Oberländer,
Kohlmarkt 11.

Ich empfele in prima Qualitäten bei allerbilligsten Preisen

Fertige Bettenschüttungen,

1 Unterbett-Einschüttung,

2 Meter lang, 100 cm breit, in grau und roth gestreift Satin	M 3,75
blau Drell II	4,00
roth do.	4,20
do. I	5,20
do. II	6,00
ganz roth do. II	8,00
do. II	7,00
do. la	8,40

1 Deckbett-Einschüttung,

2 Meter lang, 130 cm breit, in grau und roth gestreift Stout II	M 3,00
blau do.	3,60
roth Cöper	4,20
ff. Inlett I	5,40
ff. Inlett Ia	7,40
do. Ia	8,00
do. Ia	9,40
ganz roth glatt do.	7,00
ff. Cöper	8,80

1 Kissen-Einschüttung,

84 cm breit, 75 cm hoch, in grau und roth gestreift Stout II	M 75,-
blau do. I	90
roth Cöper	105
ff. Inlett I	130
do. Ia	180
ff. Inlett Ia	190
do. Ia	235
ganz roth glatt Inlett	175
ff. Cöper	220

Fertige Bettbezüge

Bettdecken.

zum Schneiden, passend zu obigen Inlett-Größen,
in roth und weiß oder bunt karier Baumwolle, Qualität II
do. do.
weißen Elsaffer Reinforceß
do. do.
do. Dammassé
do. do.

Steppdecken.

Fertige Laken

ohne Mittelnaht, das Stück gratis,
in Hausmacher-Halbleinen, 145 cm breit, 2 Meter lang, per Stück M 1,80,
do. 145 2,20 2,00
schwerem Laken-Dowlas, 160 2 2,00
do. 160 2,20 2,20
Hausmacher-Halbleinen, 150 2,20 2,65
do. 160 2,25 3,10
Pa. Creas-Leinen, 180 2,30 4,60

Fertig genähte Strohsäcke

für ein- und zweiverlongte Bettstellen
Strohsäckl. 100 cm breit, 200 cm lang, M 1,35,
do. 125 200 1,75
grün blau gestuft. do. 100 200 2,00
grau roth do. 125 200 2,50
do. 100 200 2,25
do. 125 200 2,70

Extra-Größen werden sofort angefertigt.

Fertig gesäumte Handtücher mit zwei Hängsel

Qualt. III kräftiger Drillisch, in verschiedenen Mustern

Qualt. 20s kräftiges Gerstenkorn, weiß mit bunter Kante

Qualt. IV kräftiger Drillisch, in kleinen Damm Brett-Mustern

Qualt. 24 kräftiges Gerstenkorn, in ganz weiß

Qualt. 50b schwerer Zwirn, halb weiß mit bunter Kante

Qualt. V kräftiges Drillisch, in Fischgräten- und Streifen-Muster

Qualt. 28 schweres Gerstenkorn, ganz weiß

Qualt. 50a schwere Zwirn-Drell, breite Alastreifen und Caros

Qualt. 50 la schwerer Zwirn-Drell, Damm Brett, Gras u. a. Muster

Qualt. 70 schwerer Zwirn-Jacquard, Eichel- und Kirchen-Muster

Qualt. 75 schwerer Zwirn-Jacquard, Farne und Rosen-Muster

Fertige Schürzen für Damen u. Kinder, Spezialität: Wirtschafts-Schürzen
in denkbar grösster Auswahl.

C. L. Geletneyky, Rossmarktstraße 18.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich neben mei-
nem Engros-Geschäft einen

Detail-Verkauf

feiner Tafelbutter und Kochbutter

und offerire:

feinste Pomm.

Dampf-Molkerei-Tafelbutter

a Pfund 1,30,

feinste Pom.

Guts-Tafelbutter

a Pfund 1,20,

frißliche fette

Kochbutter

a Pfund 90 Pf. und 1,00.

Restaurateuren u. Wiederverkäufern Vorzugspreise.

Hochachtungsvoll

Hans Greiffrath,

Butter-Spezial-Geschäft

en gros — en detail.

Verkaufsstof: Großes Wollweberstr. 39, Haus für parterre links.

Prima deutschen Schweizer Käse

per Pf. 80,-

Weißlack-Käse

per Pf. 70,- empfiehlt

Otto Winkel,

Breite Straße 11.

Berliner Bauanstalt für Eisenkonstruktionen.

Fabrik für Trägerwellblech, Doppelwand, Blech- und Stahlblech-Rolljaousieen.

E. de la Sauce & Kloss,

Berlin N., Usedomstrasse.

Telegramm-Adresse: Saucklloss, Telephon-Amt III, No. 1203 u. 674

Spezialitäten: Eiserne Baukonstruktionen für Hochbau, ganze Eisenbauerwe, Brücken, Decken, Treppen, Balkone, Veranden, Thüren, Fenster, Gitter etc., ferner Reservoir, Blech- und Gitter-Maste für Signale und elektrische Beleuchtung.

21 M. Hoppe, Tischlermeister, 21

Klosterhof Werkstatt für

Bau- und Laden-Einrichtungen.

Gegründet 1878.

Johannes Dröse

Weingrosshandlung

Comtoir und Lager Falkenwalderstr. 4.

Detail-Verkauf zu billigen Preisen Hof parterre.

Zur

Einsegnung

empfiehlt

M. Blumenreich,
55 Gr. Wollweberstraße 55,
1. und 2. Etage,

gegen Baar oder
Theilzahlung

Manufactur- und Modewaaren,

Herren- u. Knabengarderobe
fertig und nach Maß,

Konfirmandenausstattungen
für Knaben und Mädchen.

Das Neueste
in Damen- u. Mädchen-Mänteln.

Ferner empfiehlt zum Wohnungswchsel

Möbel,

Spiegel und Polsterwaaren,

als

Sophas, Causeuses und Gar-
nituren, Kleider-, Wäsche-
und Spiegelspinde.

Betten, Bettstellen und Matratzen.
Teppiche, Gardinen u. Möbelstoffe.

Lieferung
completter Aussteuern.

Für die Haltbarkeit meiner
Waaren stehe unbedingt ein,
da sämtliche Sachen in
meinen Werkstätten angefer-
tigt werden.

Bernhard Lewinsky, Stettin, Kohlmarkt 7.

Größtes Lager für elegante Herren- und Knaben-Bekleidung, große Auswahl fertiger besserer
Herren-Anzüge, Paletots, Schlafröcke u. c.

Elegante Formen!

Preise selbstverständlich billig.

Anfertigung nach Maß in einem Tage.

Schaukästen, gut erhalten, billig zu vert.

1 Speisepind umzugshälber billig zu ver-

Schaukästen, gut erhalten, billig zu ver-